

z^[1096]

Ferdinand Enke in Stuttgart.

In wenigen Tagen erscheint:

Der Prozeß Czynski.

Thatbestand desselben und Gutachten

über

Willensbeschränkung durch hypnotisch-suggestiven Einfluß

abgegeben vor dem oberbayerischen Schwurgericht zu München

von

Prof. Dr. Grasshey

in München,

Prof. Dr. Sirt

in Breslau,

Dr. Freiherr von Schrenk-Nosing

in München,

Prof. Dr. Freyer

in Wiesbaden.

Gr. 8°. Ladenpreis geh. 1 M 50 s ord., 1 M 15 s netto.

Das große Aufsehen, welches der Fall Czynski überall erregt hat, ist ebensowohl der fast wie ein kühn ausgedachter Roman klingenden Verführungsgeschichte, wie dem Umstande zuzuschreiben, daß ein deutsches Schwurgericht zum ersten Mal über ein „hypnotisches Verbrechen“ Recht zu sprechen hatte. Während die erste Hälfte der vier Tage von Morgens bis in die Nacht dauernden, stets spannenden und mit hochdramatischen Momenten verknüpften Verhandlungen durch die Zulassung beschränkter Öffentlichkeit Gegenstand der Berichterstattung in allen deutschen Zeitungen geworden war, trug der Ausschluß der Öffentlichkeit in dem zweiten Teil des Prozesses nur dazu bei, die einmal angeregte und nun gewissermaßen berechtigte Neugierde des Publikums aufs höchste zu steigern.

Um zahlreichen Anfragen und mißverständlichen Auslegungen zu begegnen und um bei der prinzipiellen Bedeutung des Falles Czynski die Frage der suggestiven Einwirkung klarzustellen, haben sich die zugezogenen Sachverständigen entschlossen, ihre Gutachten zu veröffentlichen. Da die Gutachten unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgegeben wurden, so ist eine Veröffentlichung derselben von keiner anderen Seite zu erwarten.

Unter Juristen, Ärzten, insbesondere Gerichts-, Irren- und Nerven-Ärzten werden Sie sichere Käufer finden, allein auch das große gebildete Publikum wird der Schrift allseitiges Interesse entgegen bringen.

==== Unverlangt versende ich nichts. ====

Partien von 13/12 Exemplaren werden schon mittlere Handlungen ohne Risiko beziehen können. Bestellungen à cond. behalte ich mir vor zu reduzieren, oder ganz zu streichen.

Bei der Aktualität des behandelten Falles bin ich bereit, die Novität auf Verlangen direkt für Ihre Kosten zu expedieren. Handlungen, welche nicht mit mir in offener Rechnung stehen, ersuche ich den Betrag der Faktur nebst event. Porto der Bestellung beizufügen. — Ich bitte um umgehende Angabe Ihres Bedarfes.

Stuttgart, den 5. Januar 1895.

Ferdinand Enke.

Kontinuationsliste betreffend!

[1176]

Die verehrlichen Firmen und Bibliotheken, welche von Herrn Victor Palmé hier den Neudruck der Bände 1—15 (ev. 1—16) der

HISTOIRE LITTÉRAIRE

de la

FRANCE

bezogen haben, ersuche ich hierdurch höflichst um gef. sofortige Angabe ihres Bedarfes. Ich drucke in diesem Jahre noch die Bände 17 bis 23, von denen 17 und 20 in vierzehn Tagen versandfertig werden. Auch die Bände 1—16 und 25—31 sind einzeln durch mich erhältlich, wo sie zur Ergänzung nötig sein sollten.

Ergebenst

Paris, 6. Januar 1895.

H. Welter.

Nur hier angezeigt!

z^[1130]

Zur Versendung liegt bereit:

Der Brückenbau

in den

Vereinigten Staaten Amerikas

von

W. Ritter,

Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

Mit 12 Tafeln und 60 Textfiguren.

4 M 50 s ord.

Ich sende nur auf Verlangen.

Zürich.

Albert Raustein,

vorm. Meyer & Zeller's Verlag.

18*